

Mehr **Freiraum!**

Raum für zeitgemäßes Lernen

Text: Thomas Dang, Vorstandsmitglied

Lange hat es gedauert. Bereits 2009 hat sich die Kammergruppe Mainz im Rahmen ihrer Woche der Baukultur mit dem Thema Schulbaurichtlinie beschäftigt. Vor knapp anderthalb Jahrzehnten wollten wir das Bewusstsein dafür schärfen, dass gute Gestaltung der Gebäude eine zentrale Voraussetzung dafür ist, die Schule als lebendigen Ort ganzheitlichen Lernens zu entwickeln. „An der Baukultur der Schulen zeigt sich, welcher Stellenwert der Bildung und Erziehung in einer Gesellschaft beigemessen wird“ war die zentrale Aussage unserer Veranstaltungsreihe. Gerold Reker, damals noch Vizepräsident, forderte schon 2009 „Mehr Flexibilität – Schulbaurichtlinien anpassen“.

Gerade hatten PISA-Studie und OECD-Berichte deutlich gemacht, dass das Bildungssystem insgesamt reformiert werden muss. Zeitgemäße Schulgebäude mit Schulhöfen, die mehr bieten als Asphalt und Mülleimer, gehörten dazu. Deshalb spielte für uns schon damals die Architektur – verstanden als multidisziplinäre

„Bei aller **Kreativität** der Planungsteams liegt ein wesentlicher Teil der Lösung in der **Schulbaurichtlinie**.“

Aufgabe vom städtebaulichen Rahmen und dem Freiraum über den Hochbau bis zur Raumbildung innen – eine zentrale Rolle. Und es war klar: Bei aller Kreativität der Planungsteams liegt ein wesentlicher Teil der Lösung in den Voraussetzungen, also der Schulbaurichtlinie. In der Novelle 2010 fand sich das alles noch nicht wieder: Weg vom starren Raumprogramm, Umdenken in den Planungsstrukturen der „Baufaufgabe Schule“, qualitätssichernde Prozesse schon im Vorfeld der Vergabe.

Doch auch wenn schon 2010 bei vielen Fachleuten die Auffassung unbestritten war, dass zeitgemäßes Lernen angemessenen Raum braucht und damit entsprechende Schulbauten, folgten Jahre des Stillstands.

Nun zeichnet sich mit der Neufassung der Schulbaurichtlinie, die Anfang 2024 in Kraft treten soll, endlich Veränderung ab. Das enge Korsett des Raumprogramms soll einem flexibleren Flächenprogramm weichen. Durch den Blick auf einen Rahmen für die Gesamtfläche entsteht Flexibilität für die passgenaue Planung. Schulen sollen nicht nur funktionale Voraussetzungen erfüllen, sondern Raum zur Umsetzung des pädagogischen Konzeptes bieten. Das freilich muss die Schulgesellschaft entwickelt haben. Denn nur im engen Austausch aller und vielleicht sogar in der Vernetzung mit dem anschließenden Quartier kann die Planung das leisten, was sie leisten sollte: Die Schule zu einem lebenswerteren Ort des Lernens und der Bildung zu machen.

Noch ist das Gesetzgebungsverfahren nicht abgeschlossen. Die Bewährungsprobe für die neugefassten Regeln steht aus. So viel ist aber sicher: Wir werden unsere Hausaufgaben erledigen!



Foto: Kirsten Bucher, Frankfurt am Main

Im Austausch mit **Ministerin Daniela Schmitt**

Am 10. Juli 2023 traf sich das Präsidium der Kammer mit Wirtschaftsministerin Daniela Schmitt sowie aus den Fachabteilungen Ruth Boekle, Franziska Knoop und Franz-Josef Schweikert. Auf der Agenda standen Vergabethemen, die Bauwende, Wein & Architektur sowie die rheinland-pfälzische Tourismusarchitektur.

Die Förderung und Werbung für qualifiziertes Handwerk liege sowohl im Interesse des Wirtschaftsministeriums wie der Architektenschaft. Mit dem Einstieg in eine wirkliche Kreislaufwirtschaft seien von den Handwerksberufen einerseits solide Kompetenz andererseits große Innovationskraft gefordert. Daher begrüßte die Ministerin den Vorschlag einer gemeinsamen Initiati-

ve mit Architekten- und Handwerkskammern.

Auch Vergabethemen wurden ausführlich besprochen. Mit Streichung des § 3 Abs. 7 Satz 2 VgV durch Beschlussfassung im Bundesrat am 16. Juni seien umfassende Änderungen im Planungs- und Bauplan zu erwarten, so Vizepräsidentin Edda Kurz. Denn perspektivisch sei nun fast jedes öffentliche Bauvorhaben EU-weit auszuschreiben. Neben einer enormen Belastung der öffentlichen Auftraggeber, die verstärkt auf Generalplanervergaben auswichen, führe dies zu einer Existenzgefährdung der mittelständisch geprägten Planungswirtschaft sowie einer Schwächung des Wettbewerbes. Im Hinblick auf das Gebot der Mittelstandsförderung sei dies kontraproduktiv, so das Fa-



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Kammerpräsident Joachim Rind, Ministerin Daniela Schmitt, Vizepräsident Joachim Becker und Vizepräsidentin Edda Kurz

zit. In diesem Kontext luden die Kammervertreter zum Vergabetag am 19. September in Nieder-Olm ein. □ Lena Pröhl

Gespräch mit **Oberbürgermeister Nino Haase**



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Ina Seddig, Baudezernentin Marianne Grosse, Oberbürgermeister Nino Haase, Präsident Joachim Rind, Thomas Dang, Hauptschäftsführerin Annette Müller

Am 14. Juni 2023 trafen sich hochrangige Kammervertreter mit OB Nino Haase und Baudezernentin Marianne Grosse. Im Mittelpunkt des Gespräches standen neben dem gegenseitigen Kennenlernen – OB Haase ist erst seit März dieses Jahres im Amt – die städtebauliche Entwicklung in Mainz, die Digitalisierung der Bauantragsverfahren sowie die Erreichbarkeit des Bauamtes. Zudem luden die Kammervertreter um Präsident Joachim Rind den neuen OB zum Besuch des Mainzer Architekturquar-

tetts ein. Am 12. September geht es um Umbau-Kultur. Tagesfrisch informierten sie über die doppelte Vergabe des Deutschen Denkmalschutzpreises (Medienpreis und Silberne Halbkugel/Vermittlungspreis) nach Mainz an Michael Bermeitinger von der Allgemeinen Zeitung und die Initiative „Die Betonisten“. Vorschläge zu beiden Prämierungen waren aus der Mainzer Kammergruppe heraus zum Deutschen Nationalkomitee gegangen.

Anlässlich der Einrichtung der digitalen Terminvergabe beim Bauamt empfahlen

Kammergruppensprecherin Ina Seddig und Thomas Dang, eine gemeinsame Veranstaltung zur „Digitalen Bauakte“ im Zentrum Baukultur anzubieten. Darüber hinaus sprachen sie die Personalnot im Bauamt an und regten dringend weitere Einstellungen, insbesondere aber die fachliche Nachbesetzung des Amtes 12 - für Stadtforschung und nachhaltige Stadtentwicklung an.

Die Vertreterinnen und Vertreter der Architektenkammer Rheinland-Pfalz begrüßten den offenen Prozess der Bürgerbeteiligung, den das Forum Regierungsviertel Mainz anstrebt. Am Ende des Prozesses müsse ein robuster städtebaulicher Rahmenplan stehen, der aber so flexibel ist, dass er mit den Ansprüchen der Zeit fortgeschrieben werden könne, ohne jedes Mal die Leitidee verlassen zu müssen.

OB Haase informierte über die Sanierung des Rathauses und des Brückenturms sowie der Wettbewerbsumsetzung beim Neubau des Gutenberg Museums.

□ Melanie Schulz

kammer-start.de 2023

Startet lieber unperfekt ...

Zum diesjährigen kammer-start hieß Präsident Joachim Rind die Gäste mit den Worten „Architektin oder Architekt ist ein ganz besonderer Beruf, weil frei“ willkommen. Denn Architektinnen und Architekten entwickelten nicht nur ganz individuelle Lösungen, sondern der Berufsstand lege auch seine Berufsordnung als Ausdruck der Selbstverwaltung höchst fest und sei zudem zur Fortbildung verpflichtet. „Die Baukultur ist unser Auftrag“, so Rind. Vermittelt werde diese mitunter durch die zwölf regionalen Kammergruppen, die mit ihren Aktionen ins Land und in die Städte hinwirkten. Deshalb werde auch jedes Mitglied mit Eintritt in die Kammer automatisch einer Kammergruppe zugeordnet und sei damit eingeladen, die Baukulturvermittlung vor Ort aktiv mitzugestalten. Als besonders interessant für die jungen Gäste bewarb Rind die neue Juniormitgliedschaft, die auch der Türöffner in die Bayerische Architektenversorgung

Architekturstudierende, Absolventinnen und Absolventen trafen sich zur After-Work-Party in der Geschäftsstelle in Mainz

Foto: Kristina Schäfer, Mainz



gung sei. Darüber hinaus gab er Einblicke in die Arbeit des Vorstandes und stellte die Schwerpunkte der Kammerarbeit „Berufsbild“, „Nachwuchsförderung“ und „Nachhaltigkeit“ vor.

Mehr Wertschätzung

Architektin Daniela Schäfer-Anell griff das Motto des diesjährigen kammer-starts „Mehr Wertschätzung“ auf und nahm ihre Zuhörer mit auf eine spannende Reise von ihrer Ausbildung zur Bauzeichnerin über ihr Architekturstudium in Trier bis hin zur Selbstständigkeit mit Gründung ihres Architekturbüros DSA Architektur im Jahr 2020. Ihr Tipp: „Startet lie-

ber unperfekt als perfekt zu zögern, sonst fährt der Zug am Ende ohne Euch ab.“ Und weiter: „Netzwerken ist das A und O!“

Infos zum Berufsstart

Kurzvorträge informierten über Eintragungsvoraussetzungen der Architektenkammer, Junior-)Mitgliedschaft, Berufshaftpflichtversicherung, Bayerische Architektenversorgung und Technisches Referendariat in Rheinland-Pfalz. Für Stimmung sorgte am Abend das Benjamin Kolloch Trio. Auch im nächsten Jahr freuen wir uns auf den kammer-start.de und auf Networking zum Berufseinstieg.

■ Melanie Schulz

Bayerische Architektenversorgung

Weg frei für Juniormitglieder

Bereits seit der Novellierung des rheinland-pfälzischen Architektengesetzes (ArchG) zum 2. Juli 2022 können sich Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen aus den Fachrichtungen Architektur, Innen- und Landschaftsarchitektur sowie Stadtplanung während ihrer berufspraktischen Tätigkeit bei der Architektenkammer Rheinland-Pfalz in die Liste der Juniormitglieder eintragen lassen.

Mit Inkrafttreten des neuen Staatsvertrags zwischen dem Freistaat Bayern und dem Land Rheinland-Pfalz (1. September 2023) ändert sich nun für diesen Personenkreis der Zugangsweg zur Bayerischen Architektenversorgung. Bisher mussten sich Absolventinnen

und Absolventen der einschlägigen Studiengänge für die Mitgliedschaft im Versorgungswerk direkt beim Versorgungswerk anmelden und die Aufnahme einer berufspraktischen Tätigkeit zur späteren Eintragung in die jeweiligen Fachrichtungen der Architektenliste schriftlich mitteilen.

Mit Änderung der Zugangsregeln im Staatsvertrag wird die Mitgliedschaft im Versorgungswerk nicht mehr durch schriftliche Mitteilung gegenüber dem Versorgungswerk begründet, sondern setzt die Mitgliedschaft als Juniormitglied in der Architektenkammer Rheinland-Pfalz voraus. Mit der Mitgliedschaft in der Architektenkammer als Juniormitglied entsteht kraft Gesetzes automatisch

auch die Mitgliedschaft im Versorgungswerk. Über die Eintragung in die Liste der Juniormitglieder informiert die Architektenkammer Rheinland-Pfalz das Versorgungswerk. Eine direkte Anmeldung beim Versorgungswerk ist damit nicht mehr notwendig, aber auch nicht mehr möglich. Der Zugang ins Versorgungswerk ist somit künftig für Kammermitglieder und Juniormitglieder gleich.

Weitere Informationen zur Mitgliedschaft in der Bayerischen Architektenversorgung als Berufsstarterin oder Berufsstarter finden Sie auf www.barchv.de unter FAQ bzw. unter der Rubrik Mitgliedschaft und Beitrag, Stichwort: Mitgliedschaft.

■ Bayerische Architektenversorgung

22. Bauforum Rheinland-Pfalz

Die Baukosten und Zinsen stellen den Wohnungsneubau vor große Herausforderungen. Erleben wir das Ende des Neubaus? Und wenn nicht: Wie sollte heute neu gebaut werden? Darum ging es auf dem 22. Bauforum



Prof. Annette Hillebrandt

Rheinland-Pfalz im ZDF-Konferenzzentrum in Mainz am 12. Juli 2023.

Dr. Ralph Henger vom Institut der Deutschen Wirtschaft eröffnete das Bauforum mit einem Vortrag über die gegenwärtige Krise im Wohnungsneubau. Welchen Spagat Wohnungsunternehmen zwischen dem Anspruch der Klimaneutralität und bezahlbarem Wohnen vollführen müssen, verdeutlichte Monika Fontaine-Kretschmer, Geschäftsführerin der Unternehmensgruppe Nassauische Heimstätte.

Wie aber ist klimagerechtes Bauen überhaupt möglich? Die Antwort von Prof. Annette Hillebrandt von der Bergischen Universität Wuppertal: Weniger ist mehr. „Wir müssen Baustoffe und -teile wiederverwenden“, stellte sie fest. Die Moringa GmbH baut in der Hamburger Hafen-City

bereits nach dem Kreislaufprinzip. Vanja Schneider, Geschäftsführer der Moringa GmbH ist sich sicher: „In Zukunft wird es keinen Neubau mehr geben, der nicht recyclingfähig ist.“

Dass gute Architektur nicht notwendigerweise teuer sein muss, zeigte André Kempe, vom Atelier Kempe Thill aus Rotterdam mit Projektbeispielen aus einigen europäischen Staaten. Tilmann Jarmer von Florian Nagler Architekten plädierte für einfaches Bauen.

In ihrem Grußwort hatte Finanzministerin Doris Ahnen zuvor den Realisierungswettbewerb „Wegbereiter 2040“, der praktikable Modelle für klimaneutrales und bezahlbares Wohnen zeitigen soll und im Herbst dieses Jahres startet, angekündigt.

■ Bauforum Rheinland-Pfalz

KI baut - wie digital kann Bauen sein?

am 11. Oktober ab 14 Uhr im Zentrum Baukultur in Mainz

Die Bauindustrie steht heute vor immer größeren Herausforderungen: Das Bauen soll nachhaltiger, effizienter, produktiver und damit auch bezahlbarer werden. Doch wie können wir diese ehrgeizigen Ziele erreichen? Ist die Digitalisierung der Schlüssel zur Lösung? Und welche Grenzen und Möglichkeiten bieten uns Künstliche Intelligenz, 3D-Druck, Automatisierung, Robotik und BIM?

Diskutieren Sie mit uns, wie die Zukunft des Bauens aussehen kann.

Veranstalter: BIM-Cluster Rheinland-Pfalz und Bauforum Rheinland-Pfalz

Weitere Informationen und Anmeldung unter www.bauforum.rlp.de

Local Heroes 2.0 Planwerkstatt

vom 8. bis zum 10. September im Sickingen Palais in Landstuhl

Das Sickingen Palais prägt das Ortsbild von Landstuhl seit fast 200 Jahren, blickt auf eine wechselvolle Geschichte zurück und teilt das Schicksal vieler alter Gebäude im ländlichen Raum: Es steht leer.

Ein ganzes Wochenende lang heißt es „Wachküssen aus dem Dornröschenschlaf“. Mit „Local Heroes 2.0“ sind alle eingeladen, bei der Entwicklung eines Nutzungskonzeptes mitzuwirken.

Veranstalter: Team der Kammergruppe Stadt Kaiserslautern / Landkreise Kaiserslautern / Kusel / Donnersbergkreis

■ www.diearchitekten.org/regional

Mainzer Architekturquartett

am 12. September um 19 Uhr in den Mainzer Stadtwerken

Vier Expertinnen, unter ihnen Barbara Ettinger-Brinckmann, diskutieren anhand ungewöhnlicher Mainzer Umbauprojekte, welches Potential in unserem – zum Teil auch ungeliebten – Gebäudebestand liegt.

Der Veranstaltungsort ist gleichzeitig eines der drei exemplarisch zur Diskussion stehenden Projekte. Dazu werden das „Bettenhaus“ des ehemaligen Krankenhauses Hildegardis, das heute ein neues Wohnquartier ist, und die Revitalisierung der JVA zum Büro- und Verwaltungsstandort unter die Lupe genommen.

Veranstalter: Team der Kammergruppe Stadt Mainz / Landkreis Mainz-Bingen

■ www.diearchitekten.org/mainz

Heinz-Jürgen Zeeb

zum 85. Geburtstag



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Am 26. August feierte Heinz-Jürgen Zeeb seinen 85. Geburtstag. Zeeb, 1938 in Trier geboren, studierte von 1961 bis 1968, mit Zwischenpraxis, Architektur an der TH Stuttgart. Seit 1972 ist er Kammermitglied. Von 1991 bis 2006 gehörte er der Vertreterversammlung an und wirkte in diesen 15 Jahren intensiv in mehreren Fachausschüssen mit. Er war stellvertretender Vorsitzender der Ausschüsse „Satzung, Recht und Berufsordnung“ und „Haushalt“ sowie Mitglied im Ausschuss „Zukunft“. Sein Engagement während seiner Tätigkeit im öffentlichen Dienst (1972-2002) als Leiter des Baureferates und Leitender Baudirektor bei der Bezirksregierung Koblenz, wie auch danach als freier Architekt (2002-2017), galt stets dem Berufsstand, allen Bauschaffenden, der Architektur und dem Städtebau. Anerkennung fand seine Arbeit als Architekt und Stadtplaner insbesondere auf kommunaler Ebene: So wurde Zeeb 2001 mit dem Siegel der Stadt Meisenheim am Glas für seine Verdienste um die Altstadtsanierung ausgezeichnet.

Für sein jahrzehntelanges berufspolitisches Wirken verlieh ihm die Kammer 2009 die Ehrenmitgliedschaft. Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz gratuliert ganz herzlich zum 85. Geburtstag und wünscht dem Jubilar alles Gute, Gesundheit und ungebrochene Lebenskraft.

□ Joachim Rind, Präsident

Politisches Sommerfest

am Mittwoch, 6. September um 18 Uhr im ZB in Mainz



Feiern Sie mit uns „auf der Baustelle“ der Sanierung des Mainzer Rathauses, diesmal besonders authentisch!

Mit **Astrid Schmitt**, Vizepräsidentin Landtag Rheinland-Pfalz, **Doris Ahnen**, Finanz- und Bauministerin und Kammerpräsident **Joachim Rind**.

www.diearchitekten.org/sommerfest

25. Vergabetag

am Dienstag, 19. September, 9.30 bis 16 Uhr in der Ludwig-Eckes-Festhalle in Nieder-Olm

Öffentliches Vergaberecht in der Praxis
Kooperationsveranstaltung von Ingenieurkammer, Gemeinde- und Städtebund, Landkreistag, Städtetag Rheinland-Pfalz und der Architektenkammer Rheinland-Pfalz.

Es erwartet Sie ein hochkarätiges Referententeam mit Vertretern der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, des Finanzministeriums, der BAK, des Deutschen Städte- und Gemeindebundes sowie des Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr, Landwirtschaft und Weinbau.

Jetzt noch anmelden!

www.diearchitekten.org/vergabetag

Wege zur Bauwende

am Mittwoch, 20. und Donnerstag, 21. September in der Werk- und Forschungshalle Diemerstein

Es braucht die Bauwende mit Kreislaufwirtschaft als festem Bestandteil. Das heißt Bestand als Ressource nutzen, Neues aus natürlichen und regenerativen Baustoffen nutzungsflexibel ergänzen und Suffizienz als architektonisches Prinzip umsetzen. Kurzum, es geht um Ideen, wie Architektur nachhaltig konstruiert werden kann.

https://tlab.architektur.rptu.de/aktuelles/Konferenz-Grande-Region-Wege-zur-Bauwende

Brandschutztag

am Mittwoch, 11. Oktober in der Stadt- und Kongresshalle Vallendar

Am 11. Oktober 2023 dreht sich wieder alles um den Brandschutz. Bei diesem wichtigen und komplexen Thema müssen alle Beteiligten der Planung, der Bauausführung und der Nutzung einschließlich der Feuerwehr zusammenarbeiten. Aus diesem Grund haben sich die Veranstalter zusammengetan und ein „Forum Zukunft Bauen“ ins Leben gerufen, das einmal jährlich stattfinden und über die wichtigsten Neuerungen im Brandschutz informieren soll.

www.diearchitekten.org/brandschutz

Armin Marschner verstorben



Foto: Kristina Schäfer, Mainz

Mitte Juli verstarb unser Kammermitglied Armin Marschner im Alter von 85 Jahren.

Nach dem Studium an der TU Braunschweig arbeitete Marschner im Büro Voss in Koblenz an Wettbewerben, vor allem für den anstehenden Schul-, Sport- und Verwaltungsbau. Aus dieser Zeit resultierten zahlreiche erste Wettbewerbspreise, darunter das Sonderschulzentrum Ahrweiler oder das Hallenbad in Lahnstein. Auch das Rathaus in Altenkirchen ist das Ergebnis eines gewonnenen Wettbewerbs, in dessen Folge gleich noch die Stadthalle beauftragt wurde. 1976 wurde Marschner Partner in der Architektengemeinschaft. 1989 machte er sich mit seinem eigenen Büro selbständig.

In 53 Jahren Kammermitgliedschaft engagierte sich Marschner zwanzig Jahre in der Vertreterversammlung und wirkte im Ausschuss Haushalt und Finanzen sowie Öffentlichkeitsarbeit mit, dessen Vorsitzender er von 1996 bis 2001 war. Aufgrund seiner Verdienste für den Berufsstand wurde er 2012 zum Ehrenmitglied der Kammer ernannt.

Sein Interesse galt bis zuletzt der gebauten Umwelt, der Baukultur und der Entwicklung der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen. Die Architektenkammer Rheinland-Pfalz hat einen profilierten, feinfühligsten und engagierten Kollegen verloren, der weit über die Kollegenschaft geachtet war. Unsere persönlichen Begegnungen waren immer bereichernd, herzlich und wunderbar. Wir werden Armin Marschner in ehrender Erinnerung behalten. □ Joachim Rind, Präsident



Suffizienz ist für mich eine möglichst lange Nutzung, die mit Umnutzung und Weiternutzung zum Erhalt des Bestandes beiträgt. Und dies alles ohne Abstriche beim Komfort, ganz nach der Maxime „weniger ist mehr“.

Gerlinde Wolf, freie Architektin

Foto: Herbert Piel, Boppard

Mitgliedsnummern XXXXXL

Wer sich auf www.diearchitekten.org ein Büro-/Netzwerkprofil anlegen oder in den geschlossenen Mitgliederbereich einwählen möchte, braucht hierzu seine Mitgliedsnummer. Wir möchten darauf hinweisen, dass alle Mitgliedsnummern schon seit geraumer Zeit **sechsstellig** sind. Das Einloggen inklusive der Anforderung eines Passwortes erfolgt über das kleine Männchen-Symbol rechts im Header.

Aus erster Hand

Sie möchten regelmäßig über Neuigkeiten aus der Kammer informiert werden? Dann abonnieren Sie unseren Newsletter!

Wie das geht? Über den Footer, ganz unten auf unserer Homepage, oder mithilfe des folgenden QR-Codes:



IMPRESSUM

Architektenkammer Rheinland-Pfalz

Hindenburgplatz 6, 55118 Mainz,

Telefon: 06131 9960-0, Fax: 06131 6149-26

zentrale@akrp.de, www.diearchitekten.org

Verantwortlich:

Hauptgeschäftsführerin Annette Müller, Mainz

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

Solutions by HANDELSBLATT MEDIA GROUP GmbH, Anschrift wie Verlag.

Verantwortlich für den Anzeigenteil:

Dagmar Schaafs, Telefon 0211 54227-684,

E-Mail d.schaafs@planetcc.co.

Druckerei: Bechtle Graphische Betriebe u.

Verlagsgesellschaft GmbH & Co. KG, Zeppelinstraße 116, 73730 Esslingen

Das DABRegional wird allen Mitgliedern der Architektenkammer Rheinland-Pfalz zugestellt. Der Bezug des DABRegional ist durch den Mitgliederbeitrag abgegolten.



Fotos: Angelika Stehle, Wiesbaden (l.) und Heike Rost, Mainz (r.)

Mit Kompetenz wirken!

Die ö.b.u.v. Sachverständige und Vorsitzende des Sachverständigenausschusses Sabine Hahn und Georg Stein, Leiter der Seminarabteilung in der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, sprechen im Interview über die Sachverständigentätigkeit. Und das nicht ohne Grund, denn: Der Nachwuchs fehlt, ö.b.u.v. Sachverständige werden dringend gesucht!

Das Interview führte Melanie Schulz.

Frau Hahn, warum wird eine Architektin Sachverständige und was macht die Tätigkeit besonders?

Als Architektin wollte ich fehlerfreie Planungen erstellen, Mängel in der Bauausführung sicher erkennen und meine Leistungen nach HOAI nachvollziehbar abrechnen. Aus diesem Wunsch heraus habe ich umfangreiche Fortbildungen, beispielsweise den Lehrgang zu Honoraren und viele weitere besucht. Schließlich ist bei mir der Wunsch entstanden, mich öffentlich bestellen und vereidigen zu lassen. Ich wollte für meine beratende Tätigkeit einfach bestens qualifiziert sein. Aber natürlich habe ich auch eine Marktchance darin gesehen.

Die Sachverständigentätigkeit lebt von der ständigen Fortbildung. Die Technik ändert sich, es gibt neue Konstruktionen, durch all diese Entwicklungen sehe ich mich stetig neu gefordert. Gerade das macht den Beruf so spannend. Besonders ist natürlich auch der hohe Stellenwert, den ö.b.u.v. Sachverständige vor Gericht genießen. Schließlich besitzen sie nicht nur eine herausragende Sachkenntnis, sondern auch ein hohes Maß an Integrität und Neutralität. Daneben ist das Auftragspotenzial sehr gut.

Neben meiner Tätigkeit für die Gerichte erstelle ich Privatgutachten, die auch als Schiedsgutachten eine Konfliktlösung zwischen den Parteien vorbereiten können. Und ich komme in Kontakt mit den unterschiedlichsten Menschen: mit Bauherren, mit Rechtsanwälten und vielen mehr. Darüber hinaus kann ich sehr selbstbestimmt arbeiten, in Termschwierigkeiten gerate ich so eher selten. Und, last but not least, geht ein solcher Schritt natürlich auch mit einer persönlichen Entwicklung einher.

Wem raten Sie diesen Weg zu gehen, was sind die Herausforderungen?

All denjenigen, die Freude an analytischen Denken haben, die Spaß daran haben, Planungen, Konstruktionen und Sachverhalte sachgerecht und neutral auf ihre Richtigkeit und ihren Bestand zu bewerten. Sachverständige brauchen aber auch ein sehr gutes Rechtsverständnis. Insbesondere bei der gerichtlichen Sachverständigentätigkeit ist es zudem wahrscheinlich, dass eine der Parteien das Gutachten anzweifelt. Diese Spannungen gilt es auszuhalten und die gestellten Fragen weiterhin mit viel Feingefühl sachlich und neutral zu beantworten.

Trotz eines hervorragenden Marktes für Sachverständige fehlt der Nachwuchs. Woran liegt das?

Die Fortbildung ist sehr anspruchsvoll, die Prüfung eine weitere große Hürde. Ich selbst habe die Qualifizierung aber trotz normaler Büro­tätigkeit und zwei kleiner Kinder geschafft, es ist also machbar.

Herr Stein, in welchen Bestellsgebieten ist der Nachwuchs besonders knapp?

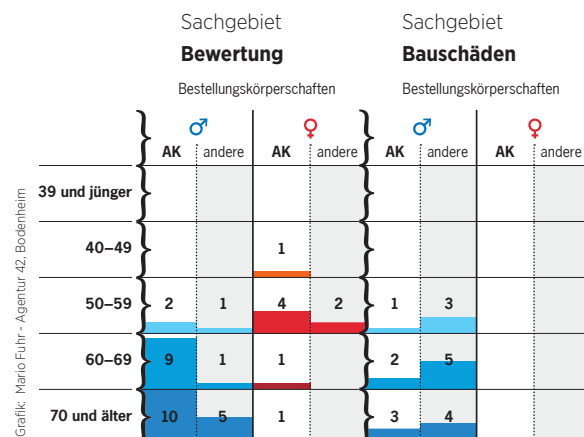
Vor allem im Sachgebiet „Bauschäden“. Wir haben nur 18 Mitglieder in der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, die im Gebiet Bauschä-

den bestellt sind. Ein Blick auf die Altersstruktur zeigt außerdem, dass 14 von den 18 Mitgliedern bereits über 60 Jahre alt sind, die restlichen vier sind bereits über 50 Jahre. Diese Altersverteilung entspricht übrigens auch dem Bild auf Bundesebene.

Auf welchem Weg kann man sich qualifizieren und welche Unterstützung bietet die Kammer für Sachverständige an?

Um ö.b.u.v. Sachverständige oder Sachverständiger zu werden, müssen Sie bei der Kammer ein Bestellungsverfahren beantragen. Dies geschieht mit einem entsprechenden Formblatt. Beizufügen sind Nachweise über umfassende Fortbildungen, über ausreichende Berufspraxis in dem zu bestellenden Sachgebiet sowie drei Originalgutachten. Werden die Unterlagen akzeptiert, müssen Sie den schriftlichen und mündlichen Sachkundenachweis vor der Prüfungskommission erfolgreich erbringen.

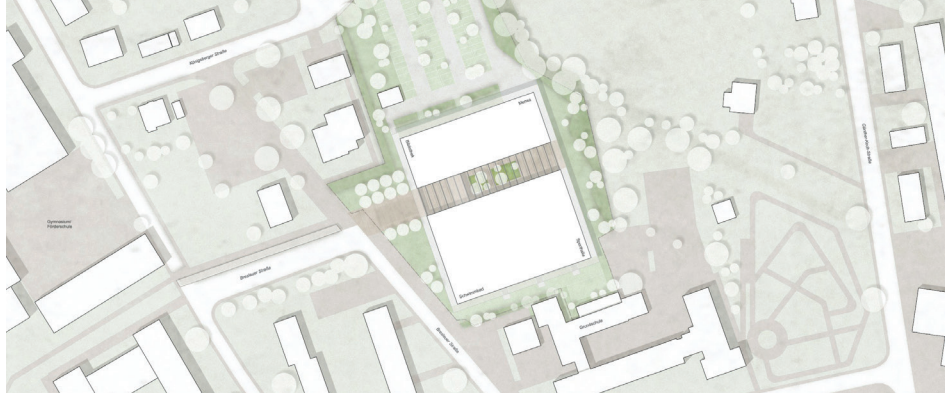
Vorbereitend bieten wir regelmäßig unsere Sachverständigenlehrgänge an. Der Lehrgang „Schäden an Gebäuden“ läuft über ein ganzes Jahr, und startet im Januar 2024 neu. Er umfasst insgesamt 24 Tage, davon 14 in Präsenz und 10 Webinar­tage und wird im Dezember 2024 abgeschlossen. Vorab bieten wir am **28. September 2023 von 17 – 18.30 Uhr** eine **kostenfreie Infoveranstaltung für das Bestellsgebiet „Bauschäden“** an. Hier erfahren Interessierte alles Wissenswerte rund um die Tätigkeit als ö.b.u.v. Sachverständiger in diesem Sachgebiet. □



Alterstruktur der ö.b.u.v. Sachverständigen in Rheinland-Pfalz

Neue Campusmitte

Neubau einer Dreifach-Sporthalle mit Lehrschwimmbecken und Zentralmensa in Westerbürg



1. Preis: STUDIOBORNHEIM Unger Ritter Architekten, Frankfurt am Main, mit hutterreimann Landschaftsarchitektur, Berlin

Das Schulzentrum in Westerbürg soll eine neue Mitte mit Dreifach-Sporthalle, Lernschwimmbecken, Zentralmensa mit Lehrküche und Bibliothek erhalten. Gestaltungsvorschläge hierfür lieferte ein nichtoffener hochbaulicher und freiraumplanerischer Realisierungswettbewerb, bei dem drei Preise und zwei Anerkennungen vergeben wurden.

1. Preis

Der Siegerentwurf von **STUDIOBORNHEIM Unger Ritter Architekten** (Frankfurt) mit **hutterreimann Landschaftsarchitektur** (Berlin) fügt einen dominanten eingeschossigen, nahezu quadratischen Solitär mit großzügigem grünen Innenhof in das vorhandene orthogonale Gefüge ein. Das Gebäude wird in zwei Bauabschnitten realisiert: Zunächst werden im südlichen Bereich die Sporthalle und das Schwimmbad platziert, anschließend folgt im nördlichen Bereich das Foyer mit langgestrecktem Innenhof. Parallel hierzu liegen die Mensa mit Küche sowie die Bibliothek. Der Zugang erfolgt über eine breite Magistrale, die sich über das Foyer zwischen den beiden Gebäuden fortsetzt. Die einzelnen Funktionsbereiche seien gut auffindbar, schlüssig und kompakt verortet, so die Jury. Auch die flexible Nutzung des Atriums wurde gelobt. Im

Erdbereich wird eine massive Betonkonstruktion vorgeschlagen, darüber eine Holzbauweise. Als Fassadenbekleidung ist eine vertikale Holzverschalung mit raumhohen Glaselementen vorgesehen. Die Materialität, die differenzierten Blickbeziehungen sowie der grüne Innenbereich ließen eine tolle Atmosphäre erwarten; insgesamt übernehme der Neubau eine ordnende Funktion im städtebaulichen Kontext und werde zum Identitätsträger der "neuen Mitte", lautete das Votum.

2. Preis

Die zweitplatzierte Arbeit der **Architekten Wannenmacher + Möller** (Bielefeld) mit **Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten** (Herford) konnte mit ihrem Einzelhauskonzept überzeugen. Die vier Baukörper gruppieren sich um einen neuen, zentralen Platz, der als Zentrum des Campus fungiere und gute Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten biete. Den Verfassern gelinge es, nicht nur spannungsreiche Platz- und Raumsituationen zu schaffen, sondern auch das Bestandsgelände in das Gesamtkonzept zu integrieren, lobte das Preisgericht. Insgesamt wurde die städtebauliche Campusidee mit ihrer leisen und sensiblen Verflechtung zum Kontext als wertvoller Beitrag gewertet. Allerdings sollten die Gebäude

in ihrer Ausgestaltung eine deutlichere Markanz entwickeln, um eine Signalwirkung im hererogenen Umfeld zu erreichen.

3. Preis

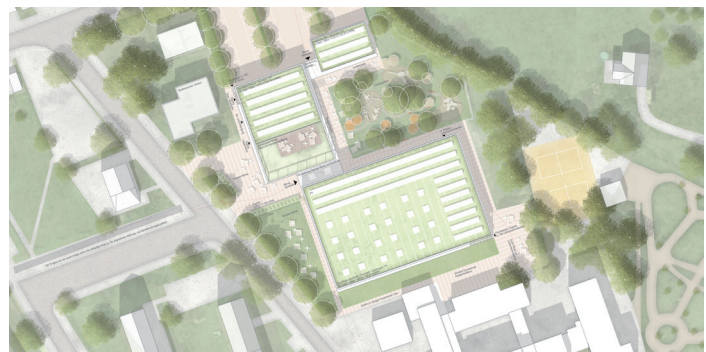
Der drittplatzierte Entwurf der **SERO Architekten Minkus Schroeter** (Leipzig) mit **Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten** (München) und **KOLLEKTIV B Keul & Gamböck** (Leipzig) sieht drei Baukörper vor: Die Turnhalle mit Lehrschwimmbecken im Süden, die Mensa im Westen und die Bibliothek im Norden. Im Westen entsteht ein klar definierter Vorplatz, von dem sowohl die Mensa als auch die Sporthalle über eine Fuge zwischen beiden Bauteilen erschlossen werden. Besonders angetan war die Jury vom Campushof, der sich nach Osten zum Freiraum hin öffnet. Es entstehe eine starke Mitte, die hohe Aufenthaltsqualität verspreche. Auch die Konstruktion in Holzbauweise sowie die mit Vorvergrauungslasur versehene Nadelholzschalung der Fassade wurden positiv bewertet.

Anerkennungen

Anerkennungen gingen an Oficina, Studio für Architektur (Berlin) sowie **MGF Architekten** mit **Wiedemann + Schweizer Landschaftsarchitektur** (beide Stuttgart). □ Lena Pröhl



2. Preis: Architekten Wannenmacher + Möller, Bielefeld, mit Kortemeier Brokmann Landschaftsarchitekten, Herford



3. Preis: SERO Architekten Minkus Schroeter, Leipzig, mit Rainer Schmidt Landschaftsarchitekten, München, und KOLLEKTIV B Keul & Gamböck, Leipzig

Was **Papier** alles kann



© Vanessa Eyraud Mainz

Aus Papier gebaut: das Ausstellungsregal mit Exponaten

Bereits heute wird Papier als effizienter Baustoff genutzt, beim Innenausbau mit Gipsfaserplatten oder Laminaten sowie beim Hochbau. An Ideen, wie Papier verbaut werden kann, fehlt es also nicht. Aber wie so oft liegt die Tücke im Detail. So forschte das Team der TU Darmstadt beispielsweise nach Lösungen, wie der Werkstoff vor Feuchtigkeit oder zu hoher Hitze geschützt werden kann und prüfte ihn auf Stabilität. Neben den baulichen Eigenschaften und seinen Verarbeitungstechniken zeigte die Ausstellung „Bauen mit Papier“ auch experimentelle Methoden des Fügens, des Verformens und des Ausrüstens. Die Exponate wurden in einem eigens für die Ausstellung gefertigten überdimensionalen Regal aus Papierrollen präsentiert. Der Fokus der Ausstellung lag auf den sogenannten fliegenden Bauten – wie Messebauten, Übergangsbauten für Schulen oder Notunterkünften. Diese werden meist nur für einen begrenzten Zeitraum genutzt und die an sie gestellten technischen Anforderungen sind baurechtlich deutlich geringer.

Den Werkstoff Papier ganzheitlich für die Bauwirtschaft zu erschließen, ist eine spannende Aufgabe. Die Vorteile liegen auf der Hand: Papier wächst nach und ist kostengünstig, es weist gute Eigenschaften in puncto Festigkeit auf – und ist recycelbar. Die Herausforderungen, die so ein Forschungsprojekt dennoch mit sich bringt, beschrieb Prof. Ariel Auslender

vom Fachbereich Architektur der TU Darmstadt im Rahmen der Ausstellung, die am 22. Juni 2023 durch Herbert Hofer, Vorstandsmitglied der Architektenkammer Rheinland-Pfalz, eröffnet wurde.

Der Bildhauer und Maler, tätig im Fachgebiet Plastisches Gestalten, nährte die Fantasie der Architektinnen und Gestalter. In wunderbaren Bildern beschrieb er dem Publikum die Sinnhaftigkeit, sich dem Kern einer Sache zu widmen, er sprach über das Fokussieren und darüber, was es bedeute, mit vollem Einsatz an einem Thema zu arbeiten und die gewonnenen Erkenntnisse ans Licht zu bringen. Man werde die Probleme der Welt damit nicht lösen, aber es sei ein Beitrag, so Auslender, und ein Fluch der Trägheit zu glauben, dass die Welt so bleibe wie sie ist. Ein stetiger Wandel gehe mit einer notwendigen Anpassung einher, schloss der Leiter des Forschungsprojektes.

„Das Haus, wie wir es kennen, existiert nicht mehr.“

Ariel Auslender

Prof. Angèle Tersluisen von der RPTU Kaiserslautern-Landau hielt einen Vortrag über Low Architecture und Zirkuläres Bauen. Sie sprach über die Zusammensetzung der CO₂-Emissionen für Gebäude in der Bauwirtschaft, die sie vereinfacht als eine Zusammensetzung aus den Emissionen der Produktion von Baumaterial, der Errichtung des Bauwerks, dem Akt des Ersetzens von Bauteilen und schließlich deren Entsorgung beschrieb und darüber, dass es die große Aufgabe der nächsten Jahrzehnte sei, die Baukultur und den Klimaschutz zusammenzubringen.

Reduktion kann ein Gewinn sein, Material inspiriert und die Möglichkeiten sind da – gäbe es nur nicht die Standards und Regularien, die stellenweise aufzubrechen wären. Aber was noch nicht ist, wird sicher werden. Frei nach dem Motto: Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.

□ **Gina Reif**

**Gesprächsabend | Donnerstag,
5. Oktober, 18.30 Uhr**

Großsiedlungen

Bezahlbares und klimagerechtes Wohnen ist gefragt! Wohnungen mit suffizienten und zugleich qualitätsvollen Zuschnitten müssen her. Stadtnah sollten sie liegen, um kurze Wege, Daseinsfürsorge und soziale Teilhabe zu gewährleisten. Nachverdichtung alleine fängt diesen Bedarf nicht auf, neue Quartiere mit durchmischter Sozial- und Nutzungsstruktur wären wünschenswert, idealerweise in hoher Dichte und auf wenig Fläche. Anlässlich des 50. Jubiläums der Siedlung an der Elsa-Brändström-Straße in Mainz Gonsenheim nehmen wir die Siedlungsformen der 1970er Jahre kritisch in den Blick.

**Gesprächsabend | Donnerstag,
12. Oktober, 18.30 Uhr**

Genügsames Wohnen

Ein nachhaltiger Umgang mit der Ressource Boden und CO₂-reduziertes Bauen erfordern eine Trendwende beim Wohnflächenbedarf. Komplexe Gebäudetechnik und spezialisierte Baustoff-Verbundsysteme versprechen zwar maximalen Komfort, bleiben aber hinsichtlich CO₂-Bilanz und Rezyklierbarkeit in der Lebenszyklusbetrachtung hinter einfachen Baumaterialien und Bauweisen zurück. Der private Wohnbausektor kann hier einen erheblichen Beitrag leisten. Wir blicken daher auf kleine, einfache Häuser und ihre besonderen Qualitäten.

Weiterbildungsveranstaltungen bis Anfang Oktober

Informationen zu den Seminaren: Architektenkammer Rheinland-Pfalz, Daniela Allgayer, Telefon (06131) 99 60-43, E-Mail: allgayer@akrp.de. Seminarinhalte, AGBs und Anmeldemöglichkeit: www.diearchitekten.org/fortbildung

Termin	Ort	Thema	Nummer / Unterrichtseinheiten	Gebühren
11./12.09.2023 jeweils 9-12.30 Uhr	Webinar	Zirkuläre Architektur Prof. Dr.-Ing. Angèle Tersluisen, Darmstadt Duygu Yücesan, M. Eng. Zukunftssicher Bauen, B.A. Architektur, Darmstadt	23050 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
12.09.2023	Webinar	Grundkurs Bauleitung Teil 1 – Gewusst wie Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin	23519 8 UE	AiP: 80 €
14.09.2023	Webinar	Kostenplanung nach DIN 276 – Grundlagen und Anwendung Seminar für Absolventen in der Praxis Univ.-Prof. Dr.-Ing., Dipl.-Wirtsch.-Ing. Wolf Dietrich Kalusche, Architekt, Cottbus	23520 8 UE	AiP: 80 €
15.09.2023	Mainz	Benutzeroberflächen – Nachhaltige Materialien in der Raumgestaltung Dipl.-Ing. Birgit Hansen, Innenarchitektin, Köln	23051 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
19.09.2023	Webinar	Trockenbau Basiswissen – Planung, Ausschreibung, Bauüberwachung Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Mathias Dlugay, Architekt, Aachen	23521 8 UE	AiP: 80 €
21.09.2023	Webinar	Von der Ausführungsplanung bis zur Vergabe Dipl.-Ing. Jürgen Steineke, Berlin	23052 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
26.09.2023	Webinar	Der Bauantrag in der Praxis Seminar für Absolventen in der Praxis Dipl.-Ing. Karl-Ludwig Kusche, Abteilungsleiter Bauen und Umwelt, Kreisverwaltung Kaiserslautern	23522 8 UE	AiP: 80 €
28.09.2023	Webinar	1. und 2. Änderungsnovelle zum GEG und Neuerungen der KfW-Förderungen Dipl.-Ing. Stefan Horschler, Architekt, Hannover	23054 8 UE	Mitglieder: 150 € Gäste: 185 €
28.09.2023	Boppard	Lehmbau für Architekten und Ingenieure – Aktuelles Planungs-wissen kompakt Prof. Dr.-Ing. Christof Ziegert, ZRS Architekten Ingenieure, Berlin	23055 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €
28.09.2023 17-18:30 Uhr	Webinar	Informationsveranstaltung zum Sachverständigenlehrgang „Schäden an Gebäuden“ Referententeam	23060	kostenfrei
05.10.2023	Höhr-Grenzhausen	Wohnungsbau im demografischen Wandel barrierefrei - generationengerecht - bezahlbar Dipl.-Ing. Gudrun Kaiser, Architektin, Aachen	23057 8 UE	Mitglieder: 180 € Gäste: 215 €